

**Kurzfassung der Studie:**

**Bibliometric Study of FWF Austrian  
Science Fund 2001-2010/11**



**Erik van Wijk & Rodrigo Costas-Comesaña**

**Center for Science and Technology Studies (CWTS)  
Leiden University  
PO Box 9555  
2300 RB Leiden  
The Netherlands**

FWF, Strategie-Analyse  
Ralph Reimann  
[ralph.reimann@fwf.ac.at](mailto:ralph.reimann@fwf.ac.at)  
Jänner 2014

## Inhalt

Einleitung .....	3
Ziel der Studie .....	3
Erläuterungen zur Originalstudie .....	3
Datengrundlage für die bibliometrische Analyse (CWTS II) .....	4
Bibliometrische Indikatoren (CWTS II) .....	5
Ergebnisse (CWTS II) .....	6
Relativierter Impact von Publikationen (MNCS) .....	7
Anteil an den weltweit 10% meistzitierten Publikationen (PP Top 10%) .....	8
Relativierter Impact von Fachzeitschriften (MNJS) .....	10
Komprimierte Ergebnisse aller drei Indikatoren .....	11
Stellenwert der bibliometrischen Analyse für den FWF .....	13

## Einleitung

Der FWF hat beim *Center for Science and Technology Studies* (CWTS) der Universität Leiden (NL) eine bibliometrische Pilotstudie in Auftrag gegeben. Das CWTS ist international renommiert für bibliometrische Analysen, die sich in erster Linie mit der Rezeption von wissenschaftlichen Publikationen in der Scientific Community befassen.

Aus der Originalstudie des CWTS werden in der hier vorliegenden Kurzfassung ausgewählte zentrale Ergebnisse referiert. Da diese Auswahl der subjektiven Wertung durch den FWF unterliegt, ist jede Leserin und jeder Leser eingeladen, in der Originalstudie die vollständigen Ergebnisse nachzuvollziehen. Als Orientierungshilfe hierzu empfiehlt sich jedoch nachdrücklich der Abschnitt „Erläuterungen zur Originalstudie“ (s. u.).

## Ziel der Studie

Mit der bibliometrischen Studie waren zwei Ziele verbunden:

- < Es sollte das Standing von Publikationen aus FWF-Projekten im internationalen Vergleich eingeschätzt werden. Auf welchem Niveau ist die FWF-geförderte Forschung? Wo ist sie in einem Vergleich mit einigen der forschungsstärksten Ländern positioniert? Wird der FWF seinem Anspruch gerecht, Spitzenforschung zu fördern?
- < Es sollte getestet werden, wie sich Publikationen, die aus FWF-Projekten resultieren, analysieren lassen und wo Probleme und Grenzen dieser Herangehensweise liegen.

## Erläuterungen zur Originalstudie

Die Originalstudie des CWTS besteht aus mehreren Teilen, die nacheinander im Verlauf von nahezu 1,5 Jahren entstanden sind. Eine klassische Berichtsform existiert dabei nur für die ersten Auswertungen (CWTS I), die nachfolgenden Auswertungen (CWTS II) liegen lediglich in Tabellenform vor (inkl. eines Begleittextes von CWTS zu Adaptationen in der Indikatorenberechnung). Alle Auswertungen sind vom FWF in einem Dokument vereinigt (siehe [Originalstudie, CWTS Univ. Leiden](#)), um eine einigermaßen komfortable Veröffentli-

chung zu ermöglichen. Zwischen CWTS I und II bestehen die folgenden konzeptuellen Unterschiede:

	<b>CWTS I</b> (im Dokument zur Originalstudie S. 1-65)	<b>CWTS II</b> (im Dokument zur Originalstudie S. 66-109)
Definition FWF-Publikation	Gemäß FWF-Datenbank zum Projektoutput. Von der Projektleitung aktiv an den FWF gemeldete Publikationen in Fachzeitschriften gingen als FWF-Publikation in die Analyse ein.	Gemäß FWF-Datenbank zum Projektoutput. Von der Projektleitung aktiv an den FWF gemeldete Publikationen in Fachzeitschriften gingen als FWF-Publikation in die Analyse ein. Zusätzlich wurden Publikationen, die dem FWF <b>nicht</b> gemeldet wurden, jedoch eindeutig den FWF als Fördergeber in den Acknowledgements erwähnen, ebenfalls als FWF-Publikation definiert und in der Analyse berücksichtigt. Dies ist aufgrund der Verfügbarkeit der relevanten Informationen nur möglich für Publikationen ab dem Jahr 2009.
Berücksichtigte Document Types (Gemäß Web of Science)	Article, Review, Letter	Article
Definition Fachgebiete	Gemäß OECD-Klassifikation. Publikationen, die innerhalb Web of Science zu „Multidisciplinary Sciences“ gehören <sup>1</sup> , sind zu insg. 7 OECD-Fields mehrfach zugeordnet. D. h. jede dieser Publikationen ist 7-fach gewertet.	Gemäß OECD-Klassifikation. Publikationen, die innerhalb Web of Science zu „Multidisciplinary Sciences“ gehören, bilden ein eigenes Fachgebiet (keine Mehrfachzuordnung).
Berücksichtigung Kooperationen bei Autorenschaften (keine/nat./internat. Kooperation)	Nur für FWF gesamt.	Für FWF und alle Vergleichsländer jeweils für Gesamt und die einzelnen Fachgebiete.

Alle nachfolgenden Beschreibungen beziehen sich auf CWTS II.

## Datengrundlage für die bibliometrische Analyse (CWTS II)

Die grundlegende Datenquelle für die Analyse war die kommerzielle Publikationsdatenbank *Web of Science* (Thomson Reuters), die von CWTS als Basis für weitere Berechnungen genutzt wird. In dieser sehr umfangreichen Publikationsdatenbank wurden entsprechend der Definition (s. o.) die FWF-Publikationen identifiziert. Alle Fachzeitschriftenartikel

<sup>1</sup> V. a. Publikationen in den Zeitschriften NATURE, SCIENCE sowie PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES.

aus dem Zeitraum 2001-2010 gingen in die Analyse ein. (Ausgenommen davon waren die Geisteswissenschaften, für die solche Auswertungen nicht zufriedenstellend möglich sind.) Zusätzlich wurden Publikationen verschiedener Länder als Benchmark herangezogen: Österreich, Deutschland, Dänemark, Finnland, Großbritannien, Niederlande, Schweden, Schweiz sowie USA. Als Publikationen für Österreich galten alle Veröffentlichungen mit einer österreichischen Autorenadresse, abzüglich der FWF-Artikel. Nach dieser Datensammlung standen unterschiedlich große Publikationssets für die Analyse CWTS II zur Verfügung (s. Tabelle, Werte auf Tsd. gerundet).

	Anzahl Publikationen 2001-2010
FWF	15.000
Österreich	73.000
Dänemark	90.000
Deutschland	730.000
Finnland	83.000
Großbritannien	735.000
Niederlande	230.000
Schweden	166.000
Schweiz	166.000
USA	2.800.000

## Bibliometrische Indikatoren (CWTS II)

Der Kern von bibliometrischen Analysen sind verschiedene Indikatoren, die den Einfluss der Publikationen in der forschungsrelevanten Literatur belegen (*scientific impact*). Die Basis davon ist immer die Häufigkeit, wie oft ein bestimmter Fachartikel von anderen Publikationen als Referenz zitiert wird (*citations*). Die bekanntesten bibliometrischen Kennwerte für Impact sind der „Journal Impact Factor“ von Thomson Reuters sowie der H-Index. Beide Werte verwendet das CWTS aufgrund verschiedener Kritikpunkte explizit nicht, berechnet stattdessen eine Reihe anderer Indikatoren, übrigens immer ohne Selbstzitationen. Von diesen Indikatoren werden folgende ausgewählte Kennwerte in der vorliegenden Kurzfassung berichtet:

---

### MNCS

Der MNCS (Mean Normalized Citation Score) ist der wichtigste Indikator für den Scientific Impact von Publikationen. Dieser Indikator berücksichtigt bei der Berechnung der erhaltenen Citations das Fachgebiet, das Veröffentlichungsjahr sowie die Art jeder einzelnen Publikation.

Fachgebiete unterscheiden sich stark im Ausmaß des Zitierens anderer Veröffentlichungen; in „Immunology“ z. B. werden in einem Fachartikel viele Referenzen gegeben, in „Mathematics“ dagegen sehr wenige. Das Jahr ist zu beachten, da eine Publikation aus dem Jahr 2002 schlichtweg mehr Zeit hatte, Citations zu sammeln als eine Publikation aus 2009. Die Art der Publikation ist ebenfalls wichtig, denn Originalbeiträge werden anders zitiert als Übersichtsartikel.

---

---

**PP Top 10%** Der Indikator PP Top 10% (Proportion of the Publications that belong to the 10% most cited Publications) gibt den %-Satz an, wie viele der Publikationen eines Publikationssets zu den weltweit 10% meistzitierten Publikationen gehören. Hierzu wird für jede einzelne Publikation entschieden, ob ihre aktuelle Anzahl erhaltener Citations den Grenzwert erreicht, um zu den 10% meistzitierten Publikationen zu gehören. Wie im Falle des MNCS werden ebenfalls das Fachgebiet, das Jahr der Veröffentlichung und der Dokumententyp berücksichtigt.

---

**MNJS** Der MNJS (Mean Normalized Journal Score) wird analog zum MNCS berechnet. Der einzige Unterschied besteht darin, dass es nicht um die Publikationen geht, sondern um jene Zeitschriften, in denen diese Publikationen erschienen sind (also z. B. die FWF-Publikationen). Das Maß für die erhaltenen Citations einer Zeitschrift ist dabei die Anzahl erhaltener Citations pro Publikation in ebendieser Zeitschrift.

---

Die beiden Indikatoren MNCS und PP Top 10% zeigen nicht zwangsläufig ein identes oder stark ähnliches Gesamtbild der Ergebnisse, denn methodisch weisen sie entgegengesetzte Stärken und Schwächen auf (s. Originalstudie S. 107). Aus diesem Grund empfiehlt CWTS grundsätzlich, immer beide Indikatoren in Kombination zu betrachten.

## Ergebnisse (CWTS II)

Zu den oben beschriebenen Indikatoren werden die Ergebnisse berichtet, zunächst jeweils die Resultate für das komplette Publikationsset („Alle Publikationen“) und für jene Publikationen, die lediglich eine Institution als Autorenadresse aufweisen („Solo Publikationen“) und es dementsprechend weder nationale noch internationale Kooperationspartner gibt – für den FWF sind dies rund 4.000 Publikationen, für die anderen Länder mehr. Die Unterscheidung von Veröffentlichungen ohne und mit Kooperationspartner erfolgte zur Einschätzung des Einflusses von sehr großen und internationalen Autorengruppen auf die Zitierhäufigkeit der Publikationen. Jeweils anschließend werden Resultate zu den verschiedenen Fachgebieten (Scientific Fields) berichtet, allerdings nur für FWF. Am Ende erfolgt eine komprimierte Gesamtschau der Ergebnisse.

## Relativierter Impact von Publikationen (MNCS)

Die FWF-geförderten Publikationen positionieren sich im Spitzenfeld der internationalen Forschung. Die FWF-Forschung in ihrer Gesamtheit (Abbildung 1: „Alle Publikationen“) ist auf einem Niveau mit den Forschungen der Länder Dänemark, Niederlande und USA, wird nur übertroffen von der Schweiz. Bei den Publikationen ohne Kooperationen, deren Sichtbarkeit ohne einen Schneeballeffekt durch zum Teil breit gestreute Autorengruppen auskommen muss, erweisen sich die FWF-Veröffentlichungen als die einflussreichsten Publikationen, mit ganz leichtem Vorsprung sogar gegenüber den Niederlanden und der Schweiz (Abbildung 1: „Solo Publikationen“).

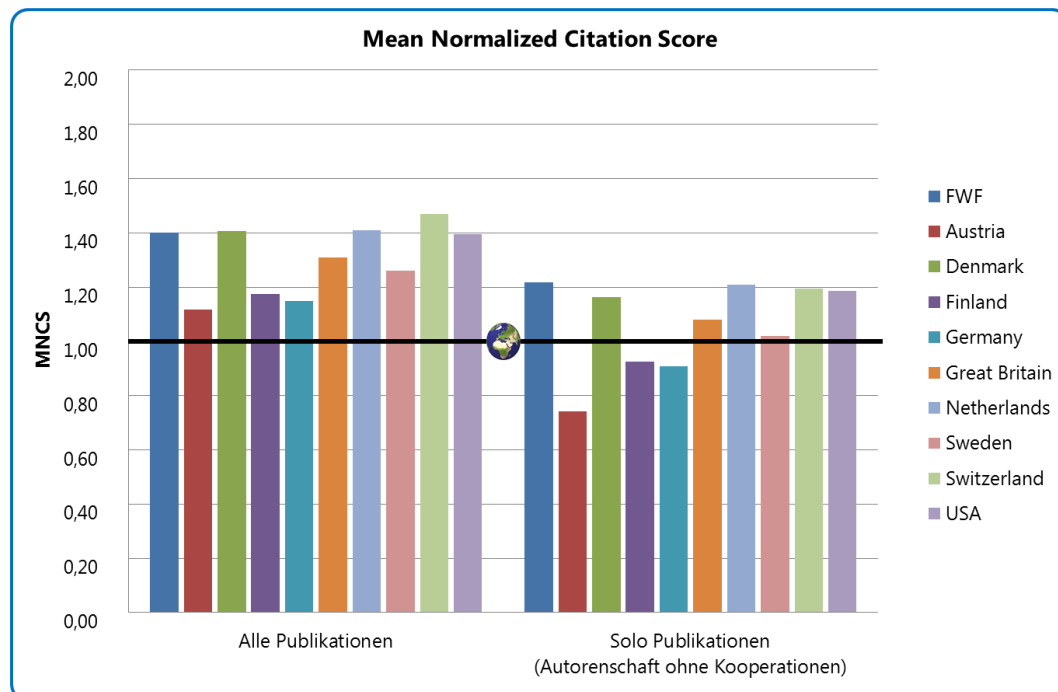


Abbildung 1: Ausprägungen des MNCS für FWF und die Vergleichsländer. Der Wert 1,0 repräsentiert den Welt-durchschnitt, d. h. Publikationen mit einem MNCS = 1,00 werden so häufig zitiert wie es weltweit durchschnittlich im entsprechenden Fachgebiet der Fall ist. Ein Wert von beispielsweise MNCS = 1,20 bedeutet, dass diese Publikationen um 20% häufiger zitiert werden als die weltweit durchschnittliche Publikation.

Die Differenzierung der FWF-geförderten Publikationen nach Fachgebieten zeigt, dass alle Disziplinen über Weltdurchschnitt zitiert werden (Abbildung 2: „Alle Publikationen“). Am stärksten erweisen sich hier Physical Sciences, Mathematics, Computer/Information Sciences, Agricultural Sciences sowie Health Sciences. Insbesondere Publikationen aus den Bereichen Mathematics und Computer/Information Sciences sind auch ohne nationale oder internationale Kooperationspartner sehr einflussreich in der Scientific Community (Abbildung 2: „Solo Publikationen“).

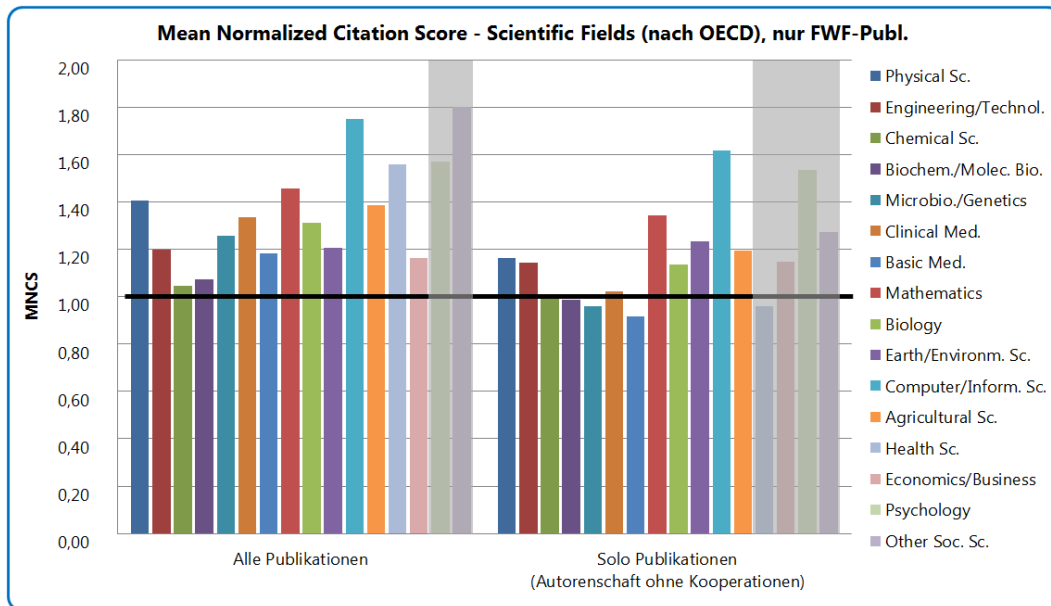


Abbildung 2: Ausprägungen des MNCS für FWF-Publikationen in den verschiedenen Fachgebieten. Fachgebiete angeordnet nach absteigender Anzahl zu Grunde liegender Publikationen bei „Alle Publikationen“ (Physical Sc.: > 4.400 Publ.; Economics/Business: <150 Publ.). Grau unterlegt sind Fachgebiete, bei denen <100 Publikationen vorhanden sind. Das Fachgebiet „Multidisciplinary Sciences“ (Publikationen v. a. in NATURE und SCIENCE) ist hier nicht berücksichtigt, da dessen Werte weit außerhalb des „Normalbereichs“ der Skala liegen (wie bei allen Ländern), was die Lesbarkeit des Diagramms stark einschränken würde.

### Anteil an den weltweit 10% meistzitierten Publikationen (PP Top 10%)

Die Ergebnisse bestätigen im Grunde die oben berichteten Resultate zum MNCS. 15% der FWF-geförderten Publikationen gehören zu den weltweit meistzitierten Veröffentlichungen, die FWF-Forschung ist somit vergleichbar mit der Forschung in Dänemark, den Niederlanden und den USA, die jedoch alle von der Schweiz übertroffen werden (Abbildung 3: „Alle Publikationen“). Und erneut ändert sich das Bild, wenn nur jene Publikationen betrachtet werden, die ohne breit verteilte Autorenetzwerke auskommen müssen und deshalb nicht von einem starken Schneeballeffekt der Distribution profitieren können (Abbildung 3: „Solo Publikationen“): Hier erweisen sich die FWF-Veröffentlichungen als die einflussreichsten Publikationen, die Schweiz und die USA sind auf vergleichbarem Niveau.

Die Differenzierung nach den Fachgebieten (Abbildung 4) bestätigt das bereits oben beim MNCS erkennbare Profil. Zusätzlich sind hier jedoch die Disziplinen Microbiology/Genetics sowie Clinical Medicine zu den stärksten Fächern zu zählen, zumindest im Falle aller Publikationen.



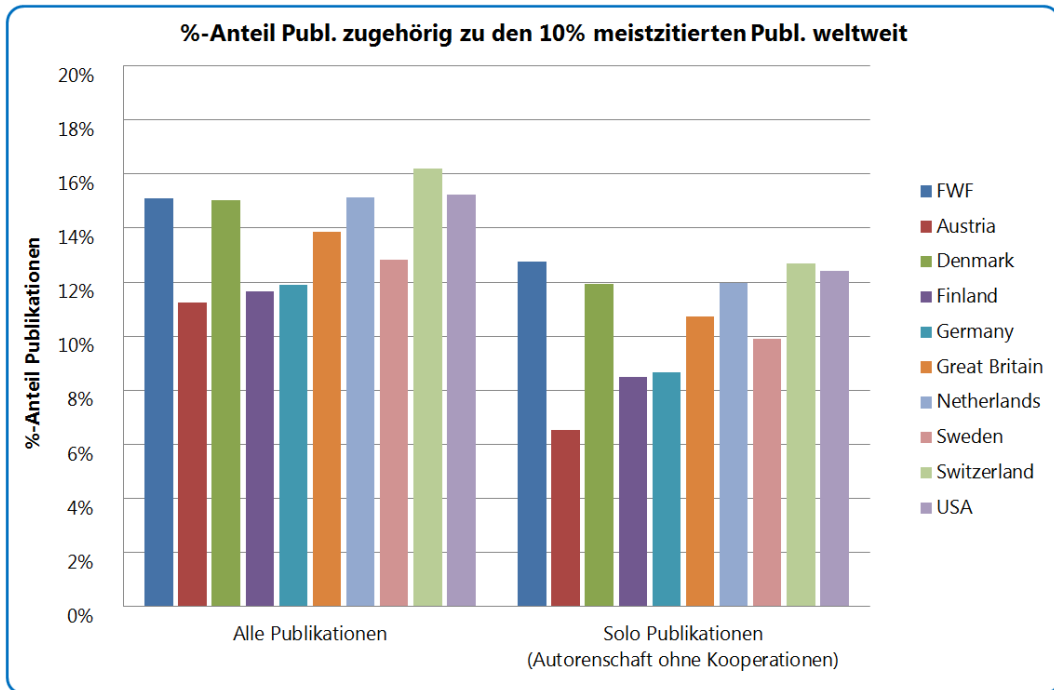


Abbildung 3: Jeweiliger Anteil der Publikationen, die zu den weltweit 10% meistzitierten Publikationen gehören. Ein Wert von z. B. 14% besagt, dass 14% der Publikationen des entsprechenden Publikationssets aufgrund ihrer Anzahl erhaltener Zitierungen zu den 10% am meisten zitierten Publikationen weltweit gehören.

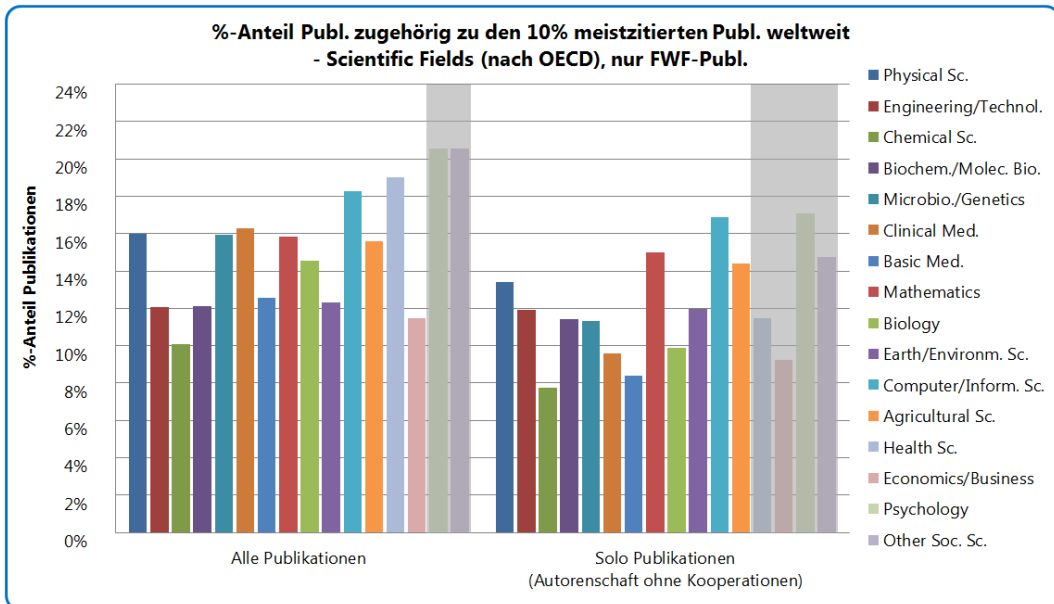


Abbildung 4: Jeweiliger Anteil der Publikationen, die zu den weltweit 10% meistzitierten Publikationen gehören in den verschiedenen Fachgebieten. Fachgebiete angeordnet nach absteigender Anzahl zu Grunde liegender Publikationen bei „Alle Publikationen“ (Physical Sc.: >4.400 Publ.; Economics/Business: <150 Publ.). Grau unterlegt sind Fachgebiete, bei denen <100 Publikationen vorhanden sind.

## Relativierter Impact von Fachzeitschriften (MNJS)

Dieser Indikator zeigt, in welchen Zeitschriften die jeweiligen Publikationen erschienen sind: In eher durchschnittlich einflussreichen Zeitschriften (MNJS = 1,00) oder eher in unter- oder überdurchschnittlich einflussreichen Zeitschriften?

Wie oben berichtet sind die folgenden Werte nicht mit dem bekannten „Journal Impact Factor“ von Thomson Reuters zu verwechseln. Die Grundinformation geht in die gleiche Richtung (Bedeutsamkeit des Journals), die Berechnung des MNJS durch CWTS ist methodisch jedoch weiter entwickelt und berücksichtigt u. a. die Charakteristika des Fachgebietes (deshalb ist der Weltdurchschnitt wie bei MNCS auf 1,00 standardisierbar).

Das Ergebnisprofil zum Vergleich des FWF mit verschiedenen Ländern ist sehr ähnlich zum Ergebnis beim Indikator MNCS (s. o.), allerdings mit dem Unterschied, dass hier nun die FWF-Publikationen in beiden Fällen (mit und ohne Kooperationen) die Spitzenposition einnehmen – wenn auch v. a. der USA gegenüber nur knapp (Abbildung 5). Die FWF-geförderten Veröffentlichungen erscheinen demnach in einflussreicheren Fachzeitschriften als die Publikationen der herangezogenen Vergleichsländer.

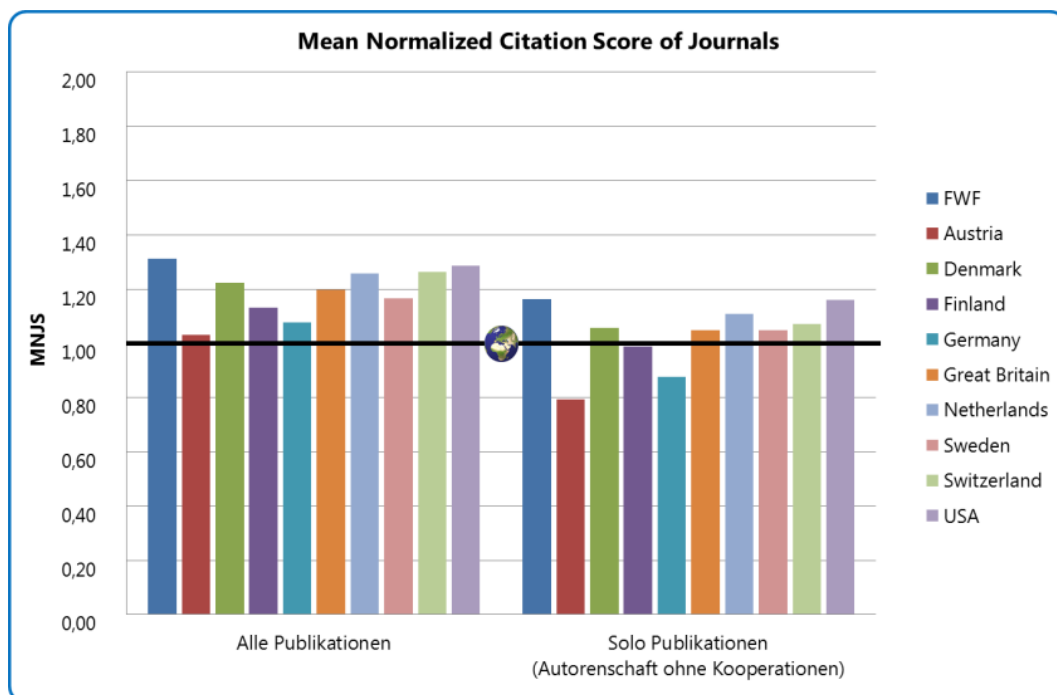


Abbildung 5: Ausprägungen des MNJS für FWF und die Vergleichsländer. Der Wert 1,0 repräsentiert den Weltdurchschnitt, d. h. Fachzeitschriften mit einem MNJS = 1,00 werden so häufig zitiert wie es weltweit durchschnittlich im entsprechenden Fachgebiet der Fall ist. Ein Wert von beispielsweise MNJS = 1,20 bedeutet, dass diese Fachzeitschriften um 20% häufiger zitiert werden als die weltweit durchschnittliche Fachzeitschrift.

Die thematische Differenzierung der FWF-Publikationen zeigt erneut die Stärke der verschiedenen Fachgebiete (Scientific Fields), die alle in überdurchschnittlich einflussreichen Zeitschriften veröffentlichen. In den in diesem Sinne „besten“ Zeitschriften publizieren v. a. Health Sciences, Clinical Medicine und Computer/Information Sciences (Abbildung 6: „Alle Publikationen“). Bei den Solo-Publikationen sind die Werte ausgeglichener, interessanterweise veröffentlichen in diesem Fall die Chemical Sciences in den einflussreichsten Fachzeitschriften.

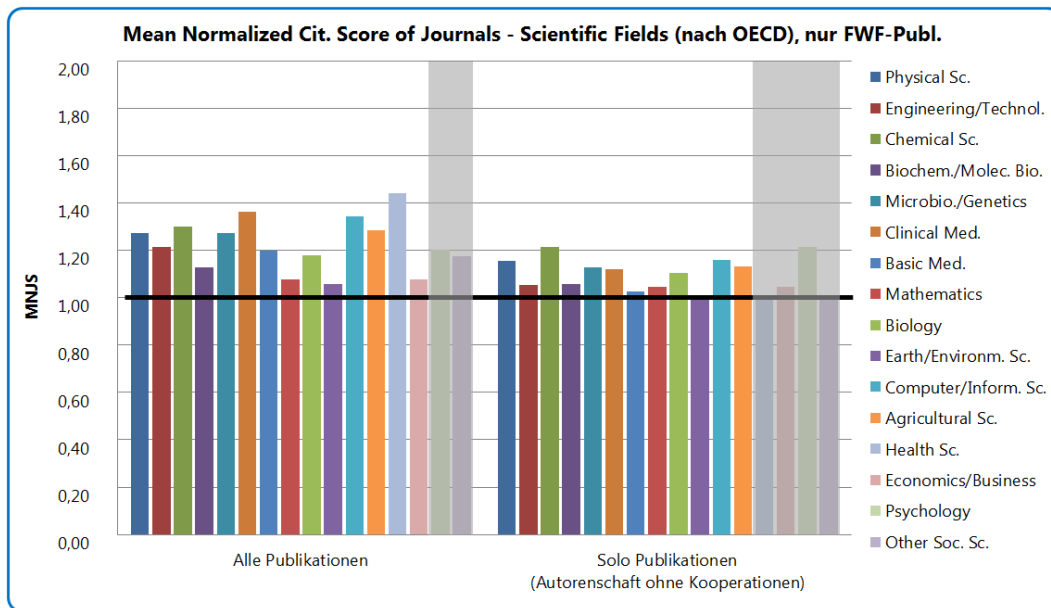


Abbildung 6: Ausprägungen des MNJS in den verschiedenen Fachgebieten. Fachgebiete angeordnet nach absteigender Anzahl zu Grunde liegender Publikationen bei „Alle Publikationen“ (Physical Sc.: >4.400 Publ.; Economics/Business: <150 Publ.). Grau unterlegt sind Fachgebiete, bei denen <100 Publikationen vorhanden sind.

### Komprimierte Ergebnisse aller drei Indikatoren

Die Komprimierung der bisher berichteten Ergebnisse verdeutlicht nochmals die sehr gute Positionierung der FWF-geförderten Publikationen in der Reihe der Vergleichsländer. Über alle drei Indikatoren hinweg bilden die FWF-Publikationen gemeinsam mit der Schweiz, den USA und den Niederlanden die klare Spitzengruppe (Tabelle 1: „Alle Publikationen“). Bei Publikationen ohne institutionelle Kooperationspartner (national oder international) befindet sich der FWF sogar an dieser Spitze dieses Quartetts (Tabelle 1: „Solo Publikationen“).

Tabelle 1: Rangplätze FWF und Vergleichsländer in den bibliometrischen Indikatoren. Rang 1 bedeutet bester Wert in diesem Indikator. Reihung FWF/Vergleichsländer absteigend anhand des mittleren Rangplatzes bei „Alle Publikationen“ (bei gleichem mittleren Rangplatz Reihung anhand der Vorkommenshäufigkeit des Rangplatzes 1, dann 2, bei den einzelnen Indikatoren).

	Alle Publikationen				Solo Publikationen			
	Rangplätze			Mittlerer Rangplatz	Rangplätze			Mittlerer Rangplatz
	MNCS	PP top 10%	MNJS		MNCS	PP top 10%	MNJS	
Switzerland	1	1	3	1,7	3	2	4	3,0
FWF	4	4	1	3,0	1	1	1	1,0
USA	5	2	2	3,0	4	3	2	3,0
Netherlands	2	3	4	3,0	2	4	3	3,0
Denmark	3	5	5	4,3	5	5	5	5,0
Great Britain	6	6	6	6,0	6	6	7	6,3
Sweden	7	7	7	7,0	7	7	6	6,7
Finland	8	9	8	8,3	8	9	8	8,3
Germany	9	8	9	8,7	9	8	9	8,7
Austria	10	10	10	10,0	10	10	10	10,0

Die gute Positionierung der FWF-geförderten Forschung ist ebenfalls auf der Ebene der Fachgebiete erkennbar (Tabelle 2), wobei dieses Profil verdeutlicht, welche Fachgebiete definitiv zur Weltspitze zu zählen sind: Insbesondere Physical Sciences, Clinical Medicine, Mathematics, Computer/Information Sciences, Agricultural Sciences und Health Sciences, zum erweiterten Spitzenfeld auch noch Microbiology/Genetics sowie Basic Medicine.

Tabelle 2: Mittlere Rangplätze bei drei Indikatoren (analog zu Tabelle 1) von FWF und Vergleichsländern in den Fachgebieten. Es sind nur Fachgebiete berücksichtigt, in denen FWF mindestens 100 Publikationen für die Indikatorenberechnung aufweist (Vergleichsländer weisen durchweg mehr Publikationen auf). Reihung FWF/Vergleichsländer übernommen aus Tabelle 1. Grün (gelb) unterlegt ist ein FWF-Wert, wenn dieser zu den besten drei (fünf) Werten innerhalb des Fachgebietes gehört.

	Mittlere Rangplätze (Alle Publikationen)													
	Physical Sc.	Engineering/Technol.	Chemical Sc.	Biochem./Molec. Bio.	Microbio./Genetics	Clinical Med.	Basic Med.	Mathematics	Biology	Earth/Environm. Sc.	Computer/Inform. Sc.	Agricultural Sc.	Health Sc.	Economics/Business
Switzerland	3,0	2,3	4,7	1,0	1,0	4,0	1,3	2,7	1,0	1,0	2,3	6,0	2,0	2,3
FWF	3,3	6,0	9,0	6,3	4,7	2,0	3,7	2,3	5,3	8,0	1,0	2,7	1,0	6,0
USA	1,7	3,0	1,0	2,7	2,0	4,3	3,0	2,3	7,7	3,7	2,7	6,7	3,3	1,0
Netherlands	3,3	3,3	2,0	3,3	4,3	2,3	4,3	8,3	2,7	2,3	4,7	2,7	3,7	2,7
Denmark	3,7	1,3	3,0	5,7	6,0	2,3	6,7	3,0	5,0	4,0	4,3	1,3	5,3	6,3
Great Britain	6,3	6,7	4,7	3,0	4,0	7,0	2,7	4,7	2,3	4,0	6,0	4,0	5,7	4,0
Sweden	8,0	5,3	5,7	7,7	8,7	7,0	9,3	7,7	4,7	6,0	7,7	4,7	7,3	5,7
Finland	9,7	8,0	8,7	10,0	10,0	7,0	7,7	7,0	8,3	8,3	9,3	8,0	8,7	9,3
Germany	7,0	9,0	7,3	6,3	8,0	10,0	7,0	8,7	8,0	7,7	8,7	9,7	8,3	8,3
Austria	9,0	10,0	9,0	9,0	6,3	9,0	9,3	8,3	10,0	10,0	8,3	9,3	9,7	9,3

## Stellenwert der bibliometrischen Analyse für den FWF

Wie ist die bibliometrische Analyse zu bewerten? Welchen Stellenwert haben die Ergebnisse? Die Studie als solche ist im Bereich der Bibliometrie sicherlich state of the art, sie nutzt elaborierte und methodisch belastbare Indikatoren. Vor diesem Hintergrund wirft die Analyse ein vielleicht grobkörniges, aber doch brauchbares Schlaglicht auf den wissenschaftlichen Erfolg der FWF-geförderten Forschung. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Publikationen aus FWF-Förderungen *grosso modo* nach bibliometrischen Maßstäben im absoluten Spitzensegment angesiedelt sind.

Aber man sollte auch die Limitierungen und die mitunter doch wackligen Grundpfeiler der Studie nicht ausblenden.

- < Ein angemessener internationaler Vergleich wäre jener mit den Resultaten von anderen Förderorganisationen gewesen. Allerdings liegen dafür bisher noch keine Vergleichsdaten vor.
- < Publikationen werden vom FWF nur bis Projektende erfasst, danach ist nur schwer zu ermitteln, wie viele Publikationen aus den Projekten noch hervorgehen. Ein Problem, das nahezu alle Förderorganisationen haben.
- < Publikationen, in denen der FWF in den Acknowledgements erwähnt war, wurden dem FWF nicht gemeldet. Stichproben haben ergeben, dass dies bei 15% der Publikationen aus Österreich der Fall sein könnte.

In den letzten Jahren sind technische Möglichkeiten zur Identifizierung und Auswertung der in Publikationen aufgeführten Acknowledgements (Nennung von Förderorganisationen) entstanden. Diese Möglichkeiten sind zwar ein Schritt in Richtung der Lösung der oben erwähnten Schwierigkeiten, beinhalten aber ihrerseits eigene Probleme:

- < Es wurde vergessen (bzw. die Zeitschriften räumen dafür keinen Platz ein), den FWF in der Veröffentlichung als Fördergeber zu erwähnen.
- < Aufgrund unterschiedlicher Schreibweisen kann der erwähnte Fördergeber mitunter nicht eindeutig als FWF identifiziert werden.
- < In der Regel sind mehrere Fördergeber in den Acknowledgements angegeben, was es nahezu unmöglich macht, den Einfluss der einzelnen Förderungen auf die Publikation zu ermessen.

Diese Probleme, die nicht nur den FWF betreffen, sondern alle Förderungsorganisationen, lassen detailliertere Aussagen zum Einfluss von Forschungsförderungen bisher nur eingeschränkt zu.